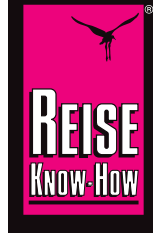


Michael Schuh

Handbuch für individuelles Entdecken

Pyrenäen



TIPPS

Großer Andrang:

Menschenrummel im Wallfahrtsort Lourdes | 111

Symbolträchtige Ruine:

Montségur – letzte Bastion der Katharer | 194

Die älteste Kunst:

Höhlenmalerei in der Grotte von Niaux | 202

Der heißeste Punkt:

der Sonnenofen von Odeillo | 227

Der beste Blick:

der Pic du Midi de Bigorre in den Haute-Pyrénées | 136

Köstliche Kleinigkeiten:

Pintxos in der Altstadt von San Sebastián | 336

Wilde Feier:

Fiesta de San Fermín in Pamplona | 356

Imposanter Ausflug:

Wandern im Ordesa-Nationalpark | 420

Abenteuerlicher Sport:

Canyoning in der Sierra de Guara | 433

Exzentrische Ausstellung:

das Dalí-Museum in Figueres | 530

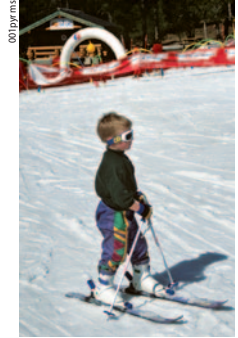


REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld

Unterwegs mit REISE Know-How: Mehr wissen, mehr sehen, mehr erleben

Michael Schuh

Pyrenäen



„In meinem Herzen liegt eine kleine Flocke,
eben geboren, ein Ei:
Sehnsucht nach den Pyrenäen.“

Kurt Tucholsky (1890–1935)

Impressum

Michael Schuh

REISE KNOW-HOW Pyrenäen

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

Osnabrücker Str. 79

33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

1996, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2010, 2015

9., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2018

Alle Rechte vorbehalten.

Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Inhalt: Günter Pawlak (Layout);

André Pentzien (Realisierung)

Fotonachweis: fotolia.com

(Autorennachweis direkt am Bild),

alle weiteren: Michael Schuh (ms)

Titelfoto: der Autor (Motiv: Schafherden sind in den

Pyrenäen auch heute noch häufig anzutreffen –

so auch am Col de la Pierre Saint-Martin)

Karten: Catherine Raisin, Thomas Vogelmann, der Verlag

Lektorat (Aktualisierung): André Pentzien

PDF-ISBN 978-3-8317-4164-9

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung

Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der

Niederlande.

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat,

bekommt unsere Bücher auch über unseren **Büchershop**

im Internet: www.reise-know-how.de

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern auch per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.



Michael Schuh

PYRENÄEN



Vorwort

Pyrenäen? Viele halten das französisch-spanische Gebirge für eine unwegsame Region, die dem Urlauber nichts zu bieten hat. Aber jeder, der einmal selbst zwischen Atlantik und Mittelmeer unterwegs war, weiß, dass das definitiv nicht stimmt. Sicherlich findet man hier schroffe Felsen, vereiste Gipfel und wilde Schluchten. Doch das ist nur ein Aspekt dieses Landstriches der Vielfalt und der Kontraste, der sich als Reiseziel einer immer größer werdenden Beliebtheit erfreut.

Im Westen trifft man auf sanfte Hügel und hübsche Fachwerkhäuser, steile Küsten und mondäne Seebäder. Das zentrale Gebirge fasziniert mit seinen atemberaubenden Nationalparks, glasklaren Seen und abgeschiedenen Tälern, in denen uralte Gebräuche noch heute fortleben. Der Osten wird von der Sonne verwöhnt: Hier erntet man schon Kirschen, wenn die Bäume in Mitteleuropa gerade einmal ans Blühen denken.

Neben wunderschönen Landschaften und unberührter Natur bieten die Pyrenäen aber auch einen immensen Reichtum an Kultur und Geschichte. Ob man bei einer Höhlenbesichtigung auf den Spuren von Urzeitmenschen wandeln, trutzige Burgen erkunden oder Gemälde

von Genies wie *Dalí* und *Picasso* auf sich wirken lassen möchte – dem Tatendrang sind keine Grenzen gesetzt. Außerdem finden sich überall romanische Kirchen und Klöster, in denen man den Eindruck hat, die Zeit sei stehen geblieben.

Genauso unterschiedlich wie die verschiedenen Regionen sind auch die Menschen. So mögen die Basken auf den ersten Blick eher mürrisch und eigenbrötlerisch wirken; bei näherem Hinsehen bemerkt man jedoch schnell den Humor und die Herzlichkeit, die sich



☒ Schäfer auf dem Weg zu seiner Herde

hinter der manchmal kühlen Fassade verbergen.

Am Mittelmeer hingegen scheint das strahlende Wetter Stimmung und Lebensart der Bevölkerung nachhaltig geprägt zu haben: Ausgelassene Feste und Traditionen voller Fröhlichkeit bereichern dort den Alltag.

Nicht zuletzt erweisen sich die Pyrenäen als kulinarische Hochburg – Feinschmecker kommen ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber deftiger Hausmannskost.

Dieser Reiseführer enthält zwar zahlreiche Ortsbeschreibungen, Tipps und Informationen – das individuelle Kennenlernen der Pyrenäen und ihrer Bewohner will er aber nicht ersetzen. Machen Sie sich ein eigenes Bild und verbringen Sie eine wundervolle Zeit in der gleichermaßen rauen wie lieblichen Bergwelt!



Michael Schuh



Inhalt

Vorwort	4
Kartenverzeichnis	10
Exkursverzeichnis	11
Die Regionen im Überblick	12

1 Die französischen Pyrenäen 16

1a Côte Basque und labourdisches Hinterland 18

Überblick	19
Bayonne	22
Anglet	30
Biarritz	32
Bidart und Guéthary	38
St.-Jean-de-Luz	39
Ciboure	46
Socoa	47
Urrugne	48
Hendaye	49
Die Dörfer des Labourd	50
Cambo-les-Bains	60
Ustaritz	62
Hasparren	62

1b Basse-Navarre und Soule 64

Bidarray	68
St.-Etienne-de-Baigorry	69
St.-Jean-Pied-de-Port	70
Nördlich v. St.-Jean-Pied-de-Port	74
St.-Palais	75
Mauléon-Licharre	77
Tardets-Sorholus	78
Der Süden der Soule	79
Die Schluchten der hohen Soule	80

1c Béarn 82

Oloron-Ste.-Marie	85
Vallée d'Aspe	87
Pau	92
Vallée d'Ossau	98

1d Hautes-Pyrénées 104

Tarbes	107
Lourdes	111
Lestelle-Bétharram	117
Argelès-Gazost	118
St.-Savin	119
Pierrefitte-Nestalas	120
Cauterets	121
Luz-St.-Sauveur	126
Gèdre	128
Gavarnie	130
Über den Col de Tourmalet ins Vallée de Campan	135
Von Ste.-Marie-de-Campan über den Col d'Aspin	138
Campan	139
Bagnères-de-Bigorre	140
Das Aure-Tal	142

1e Haute-Garonne 148

St.-Gaudens	151
St.-Bertrand-de-Comminges	152
Valcabrère	155
Bagnères-de-Luchon	156
St.-Béat	163
Salies du Salat	164

1f Ariège 166

St.-Girons	170
St.-Lizier	171

Le Mas-d'Azil	173	1i Perpignan und Mittelmeerküste	270				
Castillon-en-Couserans	176						
Vallée de la Bellongue	176						
Vallée de Biros	177						
Vallée de Bethmale	179						
Seix	181						
Oust	182						
Aulus-les-Bains	183						
Massat							
und Umgebung	185						
Foix	186	2 Andorra	296				
Lavelanet	193						
Montségur	194						
Gorges de la Frau und die Fontaine de Fontestorbes	197						
Tarascon-sur-Ariège	199						
Die Höhlen um Tarascon	201						
Abstecher ins das Tal von Vicdessos	203						
Route des Corniches nach Ax-les-Thermes	206						
Ax-les-Thermes	207						
Von Ax les Thermes nach Andorra und Spanien	209						
1g Pyrénées Audoises – Cerdagne	210	3 Die spanischen Pyrenäen	320				
				Puivert	213		
				Quillan	214		
				Puilaurens	215		
				Axat	216		
				Aude-Schluchten – Capcir	217		
				Das Capcir	219		
				Die Cerdagne	222		
				1h Rund um den Canigou	232	3a Guipúzcoa	322
Conflent und Aspres	242						
Das Vallespir	259						
Irún	325						
Fuenterrabía	326						
Pasajes	328						
San Sebastián	329						
Von San Sebastian nach Pamplona	339						
3b Pamplona und der Norden Navarras	342	Zwischen Irún und Pamplona	345				
				Pamplona	352		
				Ausflug in den Süden Pamplonas	362		
				Von Pamplona nach Roncesvalles	365		
				Perpignan	273		
Elne und Umgebung	280						
Die Côte Radieuse	282						
Die Côte Vermeille	289						
Überblick	299						
Andorra la Vella	305						
Escaldes-Engordany	311						
Das Tal der Valira del Nord	314						
Das Tal der Valira d'Orient	316						

3c	Zwischen Río Irati und Valle de Roncal	368	3g	Nationalpark Aigüestortes	446
	Von Pamplona zum Yesa-Stausee	371		El Pont de Suert	450
	Das Salazar-Tal	378		Das Boí-Tal	451
	Das Tal von Roncal	380		Das Vall d'Aran	455
				Esterrí d'Àneu	460
				Esport und Super Esport	461
				Der Nationalpark Aigüestortes	462
				Llavorsí und das Vall de Cardós	467
				Vallferrera	468
				Sort	470
				Llessui	471
				Gerrí de la Sal	471
				Congost de Collegats	472
				La Pobla de Segur	472
				Das Vall Fosca	473
3d	Westliche aragonische Pyrenäen	386	3h	Südlich von Andorra	476
	Valle de Ansó	389		La Seu d'Urgell	478
	Valle de Hecho	390		La Seu d'Urgell – Cerdanya	483
	Valle de Hecho – Tal von Canfranc	394		La Seu d'Urgell – Sant Llorenç – Berga	487
	Monasterio de San Juan de la Peña	395		Berga	489
	Jaca	397		Der Naturpark Cadí-Moixeró	491
	Das Tal von Canfranc	401		Dörfer im Naturpark C.-M.	494
	Sabiñánigo	405		Wandern im Naturpark C.-M.	496
	Das Valle de Tena	406		Bagà	497
				La Pobla de Lillet	498
				Castellar de N'Hug	501
3e	Rund um den Ordesa-Nationalpark	412	3i	Zwischen Ripoll und Banyoles	502
	Torla	415		Ripoll	506
	Broto	416		Ribes de Freser	507
	Ordesa-Nationalpark	417		Núria	508
	Dörfer südlich des Nationalparks	424		Sant Joan de les Abadesses	509
	Ainsa	427		Camprodon	510
	Das Tal von Bielsa	429		Setcases und Vallter 2000	511
	Abstecher in die Sierra de Guara	436		Von Camprodon nach Beget	512
3f	Rund um das Maladeta-Massiv	438			
	Castejón de Sos	439			
	Benasque	441			
	Cerler	443			
	Das Maladeta-Massiv	444			
	Ausflug in das Isábena-Tal	445			

Parc Natural de la Zona Volcànica de la Garrotxa	513	Post	580
Olot	516	Reiserouten	581
Santa Pau	518	Reisezeit und Klima	585
Castellfollit de la Roca	519	Schwule und Lesben	587
Besalú	521	Sicherheit	588
Banyoles	523	Sport	592
		Sprache	597
		Telefonieren	597
		Unterkunft	598
		Unterwegs in den Pyrenäen	603
		Versicherungen	609

3j Figueres und die Costa Brava 526

Figueres	528
Der Norden von Figueres	534
Peralada	535
Portbou und Colera	537
Llançà	538
El Port de la Selva	539
Cadaqués und das Cap de Creus	543
Roses	545
Castelló d'Empúries	546
Naturpark Aiguamolls de l'Emporda	548

4 Praktische Reisetipps A–Z 550

An- und Rückreise	552
Ausrüstung und Bekleidung	557
Ein- und Ausreisebestimmungen	558
Einkaufen	560
Elektrizität	562
Essen und Trinken	563
Feste und Feiertage	569
Fotografieren	571
Geld	572
Gesundheit	573
Information	574
Kartenmaterial	575
Kinder	576
Notfälle	577
Öffnungszeiten	579

5 Natur 610

Geografie	612
Klima	613
Flora	615
Fauna	616
Nationalparks	623

6 Gesellschaft und Kultur 624

Geschichte	626
Bevölkerung	637
Traditionen	643
Die Wohnhäuser	645
Kunst und Architektur	647
Wirtschaft	650
Tourismus	652

7 Anhang 654

Literatur	656
Wichtige geografische Begriffe	658
Register	663
Der Autor	672

Karten

Westliche Pyrenäen	Umschlag vorn
Östliche Pyrenäen	Umschlag hinten
Regionen im Überblick	12

Landkarten

Aigüestortes (Nationalpark)	464
Aigüestortes (Umgebung)	448
Andorra	300
Andorra (südlich von)	478
Ariège	168
Basse-Navarre und Soule	66
Béarn	84
Cadi-Moixeró (Naturpark)	492
Canigou und Umgebung	234
Côte Basque und Labourd	20
Figueres und die Costa Brava	529
Guipúzcoa	324
Haute-Garonne	150
Hautes-Pyrénées	106
La Garrotxa (Naturpark)	514
Maladeta-Massiv und Umgebung	440
Ordesa-Nationalpark	418
Ordesa-Nationalpark (Umgebung)	414
Pamplona und Norden Navarras	344
Parc National des Pyrénées	124
Perpignan und Mittelmeerküste	272
Pyrénées Audoises und Cerdagne	212
Westliche aragonische Pyrenäen	388
Zwischen Río Irati und Valle del Roncal	370
Zwischen Ripoll und Banyoles	504

Ortspläne

Andorra la Vella	306
Bagnères-de-Luchon	158
Bayonne	24
Biarritz	34
Figueres	530
Foix	188
Jaca	398
La Seu d'Urgell	480
Lourdes	112
Pamplona	352
Pau	94
Perpignan	274
San Sebastián	330
St.-Jean-de-Luz	40
St.-Jean-Pied-de-Port	71
Tarbes	108

Grundrisse und Lagepläne

Sant Pere de Rodes (Klosteranlage)	542
La Seu d'Urgell (Kathedrale)	482
St.-Bertrand-de-Comminges (Kathedrale)	154

☒ Die Foz de Arbayun mit ihren bis zu 400 m hohen Felswänden ist die größte Schlucht Navarras

Exkurse

Die französischen Pyrenäen

Des Basken Leidenschaft: Pelota	57
Die tanzenden Bären	90
Der Parc National des Pyrénées	122
Die Tour de France	134
Thermalismus	160
Gaston Fébus	187
Der Höhlenforscher	
Norbert Casteret	191
Die Religion der Katharer	195
Vauban – ein phänomenaler Architekt	224
Der Sonnenofen von Odeillo	227
Le petit train jaune – der kleine gelbe Zug	243

Die spanischen Pyrenäen

Die Fiesta de San Fermín	356
Dem Verfall preisgegeben – die Dörfer des Hoch-Aragón	426
Canyoning	433
Salvador Dalí – Exzentriker und Genie	532

Praktische Reisetipps A–Z

Sicherheit bei Bergwanderungen	590
-----------------------------------	-----

Natur

Misteln	615
---------	-----

Gesellschaft und Kultur

Die Untergrundorganisation ETA	640
Die baskischen Spiele	644



296pyrms

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP: ...

... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.



Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

1 Vorangestellte Nummern vor Einträgen verweisen auf deren Standort in der jeweiligen Karte.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige aktuelle Änderungen und Ergänzungen.

1 Franz. Pyrenäen S. 16

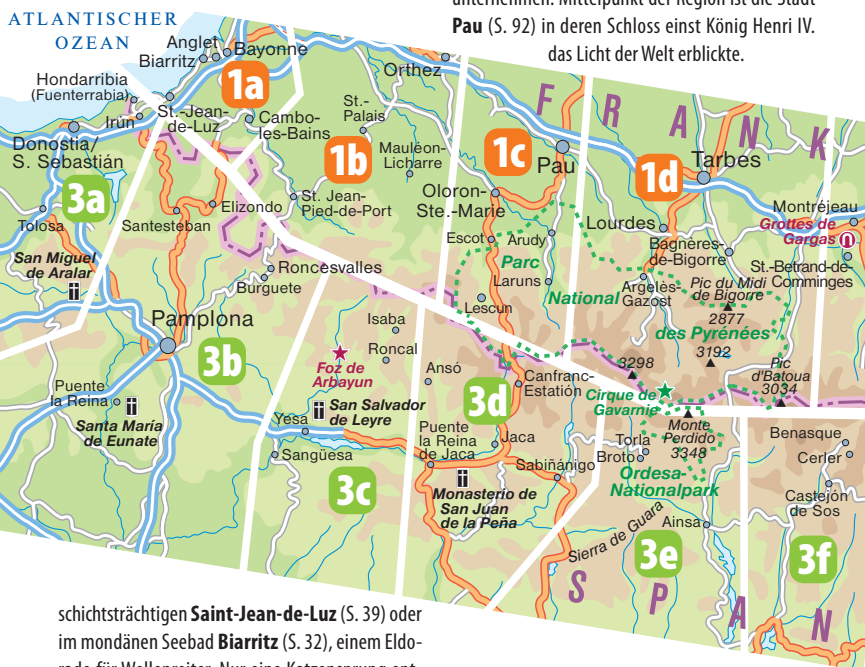
1a Côte Basque und labourdisches Hinterland S. 18

Der Atlantik prägt das Leben in der Stadt **Bayonne** (S. 22) mit ihrem geschäftigen Treiben, im ge-

Provinz Soule überzeugt mit lebendigen Traditionen und **spektakulären Schluchten** (S. 80).

1c Béarn S. 82

Je weiter man gen Osten reist, desto mehr gewinnen die Berge an Höhe; rund um den **Pic du Midi d'Ossau** (S. 98) kann man herrliche Wanderungen unternehmen. Mittelpunkt der Region ist die Stadt **Pau** (S. 92) in deren Schloss einst König Henri IV. das Licht der Welt erblickte.



sellschaftsträchtigen **Saint-Jean-de-Luz** (S. 39) oder im mondänen Seebad **Biarritz** (S. 32), einem Eldorado für Wellenreiter. Nur eine Katzensprung entfernt sieht die Welt schon ganz anders aus: Die hübschen **Dörfer im Labourd** (S. 50) sind Baskenland pur – unschwer zu erkennen am obligatorischen Pelota-Platz im Dorf-Zentrum.

1b Basse-Navarre und Soule S. 64

Das meistbesuchte Städtchen der Region ist zweifellos **St.-Jean-Pied-de-Port** (S. 70) mit seinen historischen Häusern und pittoresken Brücken. Die

1d Hautes-Pyrénées S. 104

Fast 3300 Meter erreichen die Gipfel in den Hautes-Pyrénées – Skiläufer und Wanderer finden hier beste Bedingungen vor. Rund 5 Mio. Besucher jährlich verzeichnet der Wallfahrtsort **Lourdes** (S. 111), das Thermalbad **Argelès-Gazost** (S. 118) wird gern als Ausgangsort für Wanderungen und Fahrradtouren besucht. 20 Abfahrtspisten präsentiert der Ort **Cauterets** (S. 121) für Fans des Skisports.

1e Haute Garonne S. 148

Spektakulär präsentiert sich die **Kathedrale Ste.-Marie von St.-Bertrand-de-Comminges** (S. 153). Doch auch die **Basilika Saint-Just in Valcabrère** (S. 155) ist unbedingt besuchenswert. Höhlenfans können in den **Grottes de Gargas** (S. 155) 30.000 Jahre alte Handabdrücke bestaunen.

1f Ariège S. 166

Touristisches Zentrum der Gegend ist die Stadt **Foix** (S. 186) mit ihrem sehenswerten Schloss. Geschichtsinteressierte zieht es zur Burg-ruine **Montségur**

de l'**Aguzou** (S. 217) zählen zu den schönsten Tropfsteinhöhlen Frankreichs. Der weltgrößte **Sonnenofen** (S. 227) steht nahe **Odeillo**.

1h Rund um den Canigou S. 232

Auf den Spuren der Katharer beim Besuch der Burgen **Peyrepertuse** und **Quéribus** (S. 239/240). Das Kloster **Saint-Martin-du-Canigou** (S. 247) besticht durch atemberaubende Lage. Die **Gorges de la Fou** ist die engste Schlucht der Welt (S. 266).

1i Perpignan und Mittelmeerküste S. 270

Badespaß versprechen Küstenorte wie **Saint Cyprien** (S. 284) oder **Argelès-**



(S. 194) dem Wahrzeichen der Katharer. Prähistorische Wandmalereien bieten die **Höhlen** rund um **Tarascon** (S. 201).

1g Von den Pyrénées Audoises in die Cerdagne S. 210

Ein großes Naturschauspiel stellen die spektakulären **Aude-Schluchten** (S. 217) dar. Die **Grottes**

sur-Mer (S. 286). **Perpignan** (S. 273) die Hauptstadt des Départements, strotzt vor Geschäftigkeit. Beschaulicher geht es im historischen Künstlerdorf **Collioure** (S. 289) zu. Weltweite Anerkennung findet der Wein von **Banyuls-sur-Mer** (S. 293).

2 Andorra S. 296

Nur etwa 80.000 Einwohner, aber jährlich 10 Millionen Besucher – so lauten die nackten Zahlen Andorras. Wer den Zwergstaat auf der Hauptstraße durchquert, weiß, warum die meisten Gäste kommen: In zahllosen Geschäften werden Tabak, Alkohol, Elektrogeräte und andere Artikel günstiger angeboten als in den Nachbarländern Frankreich und Spanien. Doch Andorra besitzt auch sehenswerte Stätten, so den fast schon niedlichen Regierungssitz **Casa de la Vall** (S. 306) in der Hauptstadt **Andorra la Vella**, das **Erlebnisbad Caldea** im angrenzenden Ort **Escaldes** (S. 311) oder – weiter in Richtung Frankreich – das **Santuario de Meritxell** (S. 316).

Abseits der Hauptroute gibt es neben Skigebieten noch weitere touristisch interessante Ziele. Im Tal der **Valira del Nord** (S. 314) zählen dazu mehrere hübsche Kirchen sowie ein Museum, das den Besuchern zeigt, wie wohlhabende Andorraner einst lebten. Und fernab der Einkaufszentren finden sich im Hochgebirge fast überall äußerst lohnenswerte Wanderrouen, auf denen man den Rummel unten im Tal schnell vergisst. Nicht zuletzt können bei einer **Wanderung durch das Madriu-Tal** (S. 313) die Naturschönheiten Andorras hautnah erlebt werden.

3 Spanische Pyrenäen S. 320

3a Guipúzcoa S. 322

Der noble Badeort **San Sebastián** (S. 329) war bereits im 19., Anfang des 20. Jahrhunderts Ziel der Hight Society. Ein Hauch der Belle Époque ist noch heute zu spüren. Das **Kloster San Miguel de Aralar** (S. 341) ist seit jeher Ziel religiöser Wallfahrten; von hieraus hat man einen fantastischen Ausblick auf das **Tal des Río Arakil** (S. 341).

3b Pamplona und der Norden Navarras S. 342

Der Norden Navarras besticht durch seine Kontraste: In den höheren Lagen erstrahlen die Wiesen auch im Sommer in satt-grünen Farben, am Fuß der Berge hat die Sonne das Land dann aber bereits ausge-dörrt. **Pamplona** (S. 352) die Hauptstadt der Provinz Navarra, ist nicht nur während der **Fiesta de San Fermín** (S. 356) einen Abstecher wert; auch das historische Zentrum, die Kathedrale und gleich mehrere Mussen lohnen einen Besuch.

3c Zwischen Rio Irati und Valle de Roncall S. 368

In dem dünn besiedelten Gebiet erheben sich die Berge bereits auf bis zu 2000 m Höhe. Nahe dem **Yesa-Stausee** (S. 375) thront das auf das 9. Jh. zurückgehende **Kloster San Salvador de Leyre** (S. 375) mit immenser geschichtlicher und kulturhistorischer Bedeutung.

3d Westliche aragonische Pyrenäen S. 386

Über die N 240 erreicht man ursprüngliche Täler wie **Ansó** (S. 389) oder **Hecho** (S. 390). Diese Region ist sehr dünn besiedelt, die Stadt **Jaca** (S. 397) besitzt mit 14.000 Einwohnern vor diesem Hintergrund beinahe schon Metropolen-Charakter. Nicht nur Eisenbahn-Fans sollten sich den **Bahnhof von Canfranc** (S. 402) anschauen, der einst als wichtiges Bindeglied zwischen Frankreich und Spanien gedacht war, heute aber zusehends verfällt.

3e Rund um den Ordesa-Nationalpark S. 412

In den zentralen spanischen Pyrenäen bildet der **Ordesa-Nationalpark** (S. 417) das Gegenstück zum

französischen Parc National des Pyrénées – und ist mindestens ebenso sehenswert. Wer Gefallen an dem etwas morbiden Charme der **menschenleeren Dörfer südlich des Parks** (S. 424) hat, sollte die von der Landflucht betroffenen Weiler zu Fuß erkunden. Unweit davon besitzt das Städtchen **Ainsa** (S. 427) mit seiner Plaza Mayor einen der schönsten Plätze in den Pyrenäen – und auch Ainsas Altstadtgassen können sich sehen lassen. **Canyoning**-Sportler schwören auf die fast unbegrenzten Möglichkeiten, die ihnen die **Sierra de Guara** (S. 436) bietet.

3f Rund um das Maladeta-Massiv S. 438

Nordöstlich von Ainsa ragt mit dem mächtigen **Aneto** (3404 m; S. 444) der höchste Pyrenäen-Gipfel in den Himmel. Hier sind vor allem Wanderer und Bergsteiger anzutreffen. **Castejón de Sos** (S. 439) liegt am Eingang des Benasque-Tals und ist die Hochburg für **Paragliders**. **Benasque** (S. 441), der Hauptort des Tals, ist umrahmt von den höchsten Pyrenäen-Gipfeln.

3g Nationalpark Aigüestortes S. 446

Im Osten an das Maladeta-Massiv grenzen der wasserreiche Nationalpark **Aigüestortes** (S. 462) und das von romanischen Kirchen geprägte **Boí-Tal** (S. 451). Ein „Muss“ ist der Besuch des **Congost de Collegats** (S. 472), einer schroffen Felsenschlucht mit rötlichem Farbton, die vom Río Noguera Pallaresa buchstäblich durchschnitten wird.

3h Südlich von Andorra S. 476

Zentrum der Region ist der **Naturpark Cadí-Moi-xero** (S. 491) mit fantastischen Wandermöglichkeiten. Das unverwechselbare Erkennungsmerkmal des

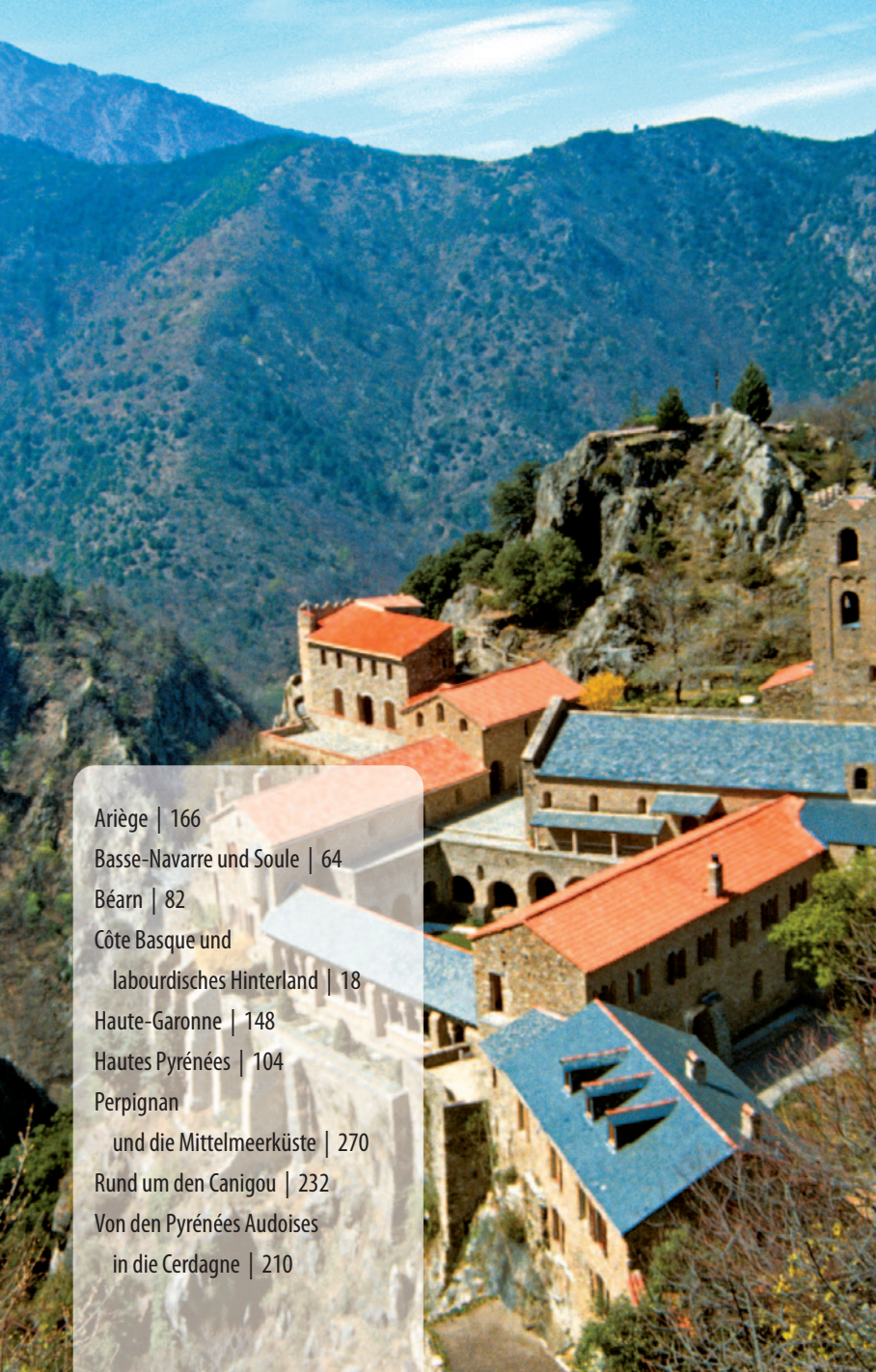
Parks ist der zweigeteilte Gipfel des Berges **Pedraforca** (S. 492). Sehenswert ist die **Kathedrale Santa María** (S. 481) in **La Seu d'Urgell**, die aus dem 12. Jh. datiert. In der Ortschaft **Berga** (S. 489) im Schatten des Berges Queralt findet alljährlich zu Frohnleichnam das größte Volksfest Kataloniens statt: **La Patum**, welches 2005 von der UNESCO zum „immateriellen Weltkulturerbe“ ernannt wurde.

3i Zwischen Ripoll und Banyoles S. 502

Nur rund 50 km liegt die Region vom Meer entfernt, der mediterrane Einfluss ist schon überall deutlich spürbar, doch scheinbar nur zögerlich verliert sich allmählich der Hochgebirgscharakter. Stark frequentiert wird die in 1967 m Höhe gelegene Wallfahrtsstätte **Núria** (S. 508). Neben spirituell orientierten Besuchern besteht jedoch das Gros der Gäste aus Erholungssuchenden, die täglich in großer Zahl mit der Zahnradbad in das Örtchen transportiert werden. Eine vergleichbar starke Anziehungskraft übt das idyllisch gelegene **Beget** (S. 512) aus, das von vielen Besuchern als das schönste Dorf der Pyrenäen bezeichnet wird. Rund 30 Vulkankegel prägen das Landschaftsbild des **Naturparks Garrotxa** (S. 513), in dem sich sowohl Flora wie Fauna bestens entwickelt haben. Das Gebiet eignet sich hervorragend zum Wandern.

3j Figueres und die Costa Brava S. 526

Das **Dalí-Museum in Figueres** (S. 530) ist eine Hommage an den kongenialen Meister des Surrealismus. Auch die Sommerresidenz des Malers in **Cadaqués** (S. 543) ist alljährlich Ziel von Besuchern aus aller Welt. Während Badefreunde sich an den Küstenorten tummeln, zieht es Geschichtsinteressierte zum ehemaligen **Benediktinerkloster San Peres de Rodes** (S. 541) romanischen Baustils.



Ariège | 166

Basse-Navarre und Soule | 64

Béarn | 82

Côte Basque und

labourdishes Hinterland | 18

Haute-Garonne | 148

Hautes Pyrénées | 104

Perpignan

und die Mittelmeerküste | 270

Rund um den Canigou | 232

Von den Pyrénées Audoises

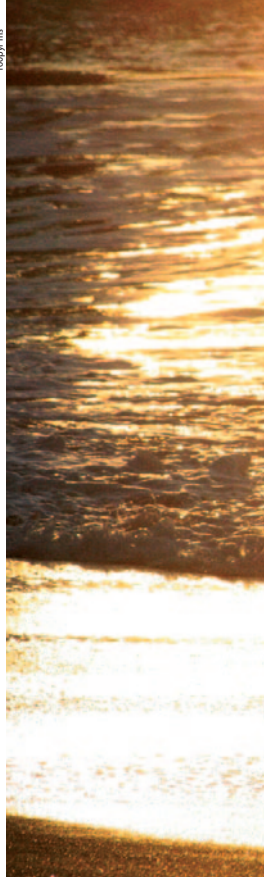
in die Cerdagne | 210



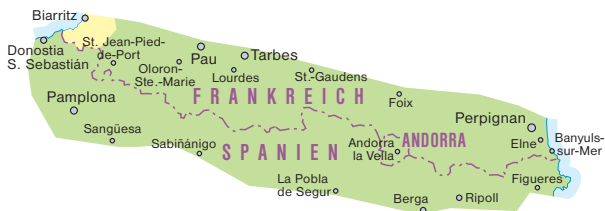
1 Die französischen Pyrenäen

Spektakuläre Schluchten, bezaubernde Bergseen und imposante Talkessel warten ebenso auf Besucher wie trutzige Katharerburgen oder prähistorische Kunstwerke in weitverzweigten Höhlensystemen. Wer es indes beschaulicher mag, besichtigt eines der lohnenswerten Museen oder malerischen Dörfer zwischen Atlantik und Mittelmeer – denn davon gibt es wahrlich genug.

☒ Das Kloster Saint-Martin-du-Canigou befindet sich in atemberaubender Lage im Canigou-Massiv



1a CÔTE BASQUE UND LABOURDISCHES HINTERLAND



A bwechslungsreicher könnte die Region fast nicht sein: An den Ufern des Atlantik reihen sich die Städte aneinander – nur wenige Kilometer landeinwärts herrscht **dörfliche Idylle** vor. Die Bewohner der Küste leben zum Großteil vom Tourismus, in der Provinz stellt die Landwirtschaft für viele die Existenzgrundlage dar. Côte Basque und labourdisches Hinterland sind räumlich kaum voneinander getrennt und doch so unterschiedlich.

☒ Surfer in Biarritz

- ➔ **Biarritz** mit seiner wunderschönen Küste und dem sehenswerten Aquarium | 32
- ➔ Die hübschen **Dörfer des Labourd** mit ihrem Pelotaplatz im Zentrum | 50
- ➔ Mit der **Zahnradbahn** auf die Rhune | 53

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**

NICHT VERPASSEN!



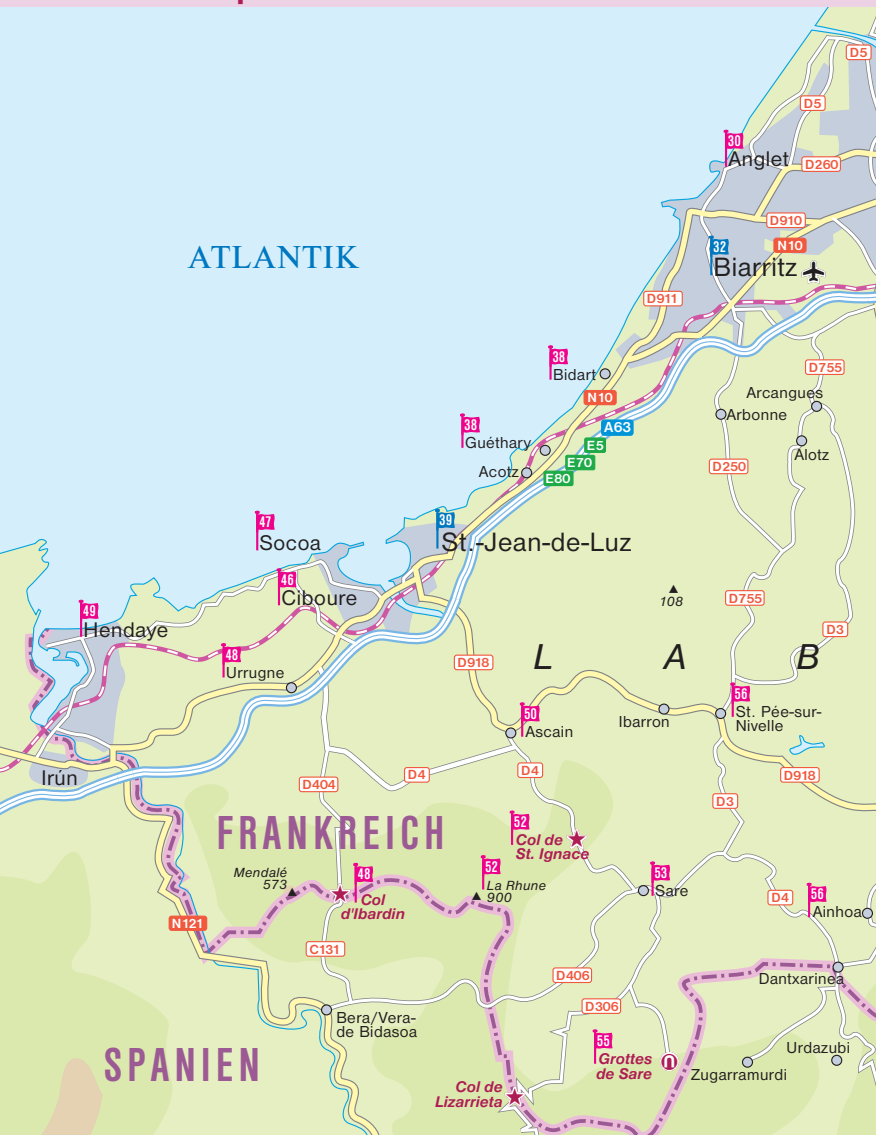
Überblick

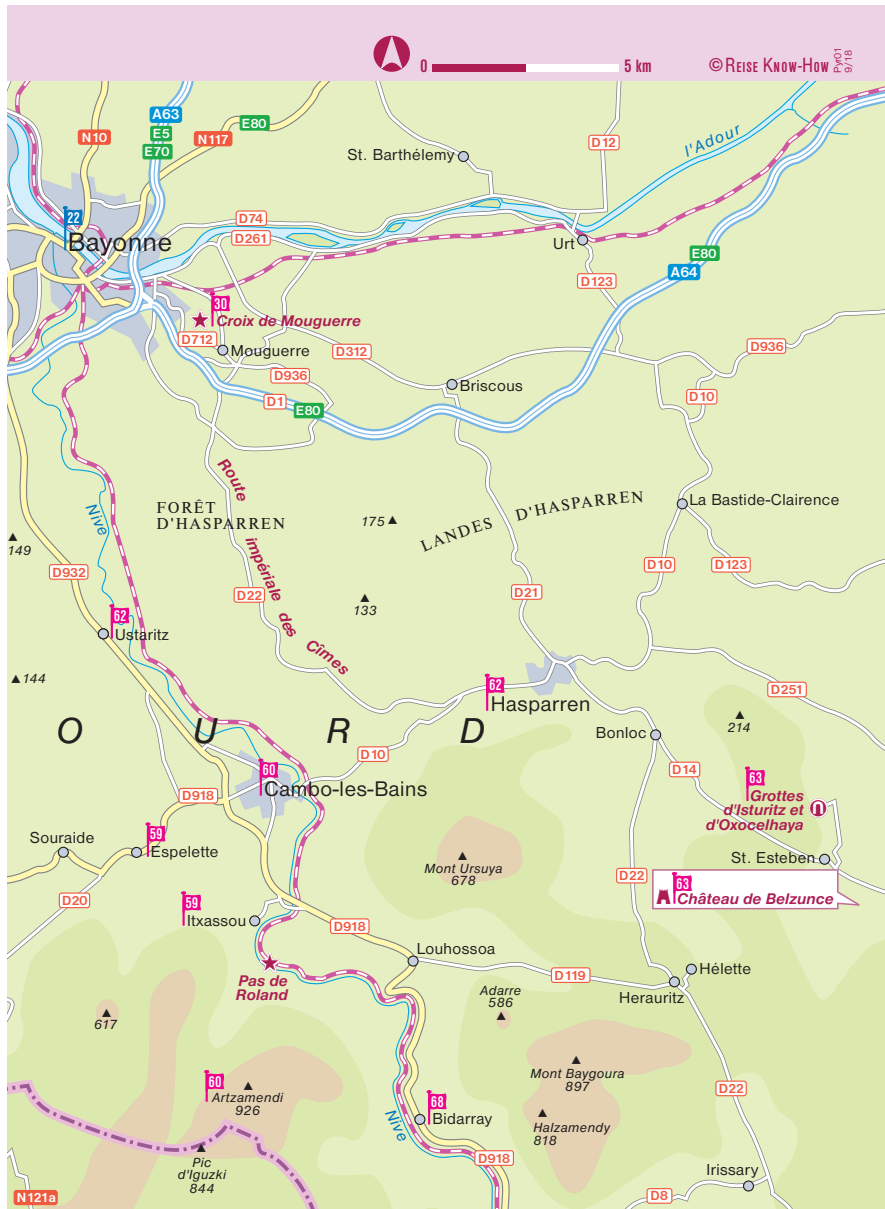
Den größten Siedlungskomplex an der Küste bilden **Bayonne, Anglet und Biarritz**, die mittlerweile so eng miteinander verwachsen sind, dass dieses im französischen Baskenland einmalige Ballungsgebiet von den Einheimischen sogar einen neuen Namen erhielt: BAB. Trotz des Wachstums blieb der Charme

der Orte aber nicht auf der Strecke. Bayonne zählt nach wie vor zu den liebenswertesten Städten der Pyrenäen, und Biarritz hat noch immer den leicht mondänen Flair, der es einst so berühmt machte.

BAB ist nicht der einzige Tummelplatz für Feriengäste: Mit den **Badeorten** Bidart und Guéthary, dem geschichtsträchtigen Saint-Jean-de-Luz und der Grenzstadt Hendaye setzt sich die Reihe der lebhaften Küstenorte nahtlos fort.

Côte Basque und Labourd





Anders sieht es da schon im Labourd, wenige Kilometer landeinwärts aus, wo baskischer Lebensstil und baskische Kultur weitgehend erhalten geblieben sind. Sicherlich haben sich auch die bekannt **schönen Dörfer** wie **Sare** oder **Ainhoa** mittlerweile auf Urlauber eingestellt, doch handelt es sich dabei zumeist um Gäste, die nur einen Tagesausflug von der Küste hierher unternehmen. Spätestens am frühen Abend kehrt hier wieder Ruhe ein.

Je weiter man sich vom Meer entfernt, desto mehr verliert die Einkommensquelle Tourismus an Bedeutung. So bestimmen im Osten dieses Landstriches, in der Gegend um Hasparren, **Landwirtschaft** und Viehhaltung seit jeher das Leben der Menschen. Hier sagen sich Fuchs und Hase auch heute noch gute Nacht – im positiven Sinne.

Mit seiner sanften **Hügellandschaft** gehört das **Labourd** zweifelsfrei zu den Ausläufern der Pyrenäen, obwohl es teilweise sogar schon ganz schön hoch hinauf geht. Die Rhune – gerade einmal 10 km von der Küste entfernt – besitzt mit immerhin 900 m Höhe bereits gebirgigen Charakter. Bei einem Spaziergang zum Gipfel kann man sich problemlos davon überzeugen.

Die größeren baskischen Orte sind zwar alle im **Internet** präsent, doch viele von ihnen sind zudem auf den Websites www.macotebasque.com und resa.terreetcotebasques.com/fr zu finden.

Bayonne

(bask. *Baiona*)

Der Tatsache, dass das Meer sechs Kilometer entfernt liegt, hat es Bayonne zu verdanken, dass es sich nicht fest in Touristenhand befindet. Viele Urlauber lassen die **Metropole des französischen Baskenlandes** auf ihrem Weg zu den Stränden von Biarritz, Saint-Jean-de-Luz oder Hendaye links liegen – und machen einen großen Fehler. Trotz der für baskische Verhältnisse enormen Größe – in Bayonne leben fast 50.000 Menschen –



☒ Bayonne: Häuserzeile an der Nive

entwickelte sich der Ort keineswegs zur seelenlosen Geschäftsstadt. Wegen der guten Einkaufsmöglichkeiten besitzt die Gemeinde zwar keinen Kleinstadtcharakter mehr, ist aber dennoch kulturelles Schmuckkästchen geblieben. Da sich die Industrie Bayonnes in der Nähe des vorgelagerten Hafens angesiedelt hat, zerstören zudem keinerlei Lagerhallen oder Fabrikschlote das malerische Stadtbild mit den hübschen, oftmals nur knapp drei Meter breiten Fachwerkhäusern.

Die Flüsse Nive und Adour, die im Zentrum des Ortes zusammenfließen, unterteilen Bayonne in drei Stadtteile. Ältestes und größtes Viertel ist **Grand**

Bayonne (auch Vieux Bayonne) mit einer Vielzahl an historischen Sehenswürdigkeiten und schönen Einkaufsstraßen, die kaum einen Wunsch offenlassen.

Auf einer Halbinsel, eingesäumt von Nive und Adour, liegt **Petit Bayonne** mit seinen verwinkelten Sträßchen und hübschen Häuserzeilen. In den Abendstunden kommt hier Leben auf: Vor allem außerhalb der Saison, wenn die Biarritzer Discos nicht so angesagt sind, treffen sich die jüngeren Semester in den Kneipen und Restaurants von Petit Bayonne. Kaum verwunderlich also, dass baskische Souveränitätsbestrebungen hier äußerst stark vertreten sind, wie

032pyr.ms







zahlreiche Flaggen und Graffiti an den Häuserwänden zeigen.

Das nördlichste Viertel Bayonnes ist **Saint Esprit**, das besonders im 16. Jahrhundert expandierte, als sich vertriebene portugiesische Juden hier niederließen.

Geschichte

Dort, wo sich heute Grand Bayonne befindet, errichteten die Römer im 3. und 4. Jahrhundert die Garnison **Lapurdum**, die später der baskischen Provinz Labourd ihren Namen gab. In den darauf folgenden Jahrhunderten wurde der Ort mehrfach von Wandalen, Westgoten, Normannen und anderen Plünderern überfallen. Erst 980 kam es zu einem Frieden, der Ort breitete sich aus und wurde mit einer neuen Stadtmauer umgeben.

Von 1152 bis 1451, also fast 300 Jahre lang, gehörte das damalige **Baiona** und spätere Bayonne **zum englischen Reich**, nachdem *Eleonore von Aquitanien* den englischen Thronfolger *Henry Plantagenet (Henry II.)* geheiratet hatte. In dieser Zeit blühte die Stadt auf, insbesondere der florierende Seehandel sorgte für Wohlstand.

Als Bayonne nach dem Hundertjährigen Krieg wieder unter **französische Herrschaft** fiel, nahm seine Bedeutung ab: Eine **wirtschaftliche Flaute** setzte ein, die unmittelbar mit der Versandung und der damit verbundenen schlechten Schiffbarkeit des Adour zusammenhing. Erst als der überragende Ingenieur *Louis de Foix* im Jahr 1578 den Adour mit Glück und Geschick in seinen neuen Lauf brachte, ging es wieder aufwärts. Bayonne dehnte sich weiter aus, zu den

Fischern und den über die Region hinaus bekannten Schmieden gesellten sich im 17. und 18. Jahrhundert **Freibeuter**, die der Stadt einen ansehnlichen Reichtum bescherten.

Heute zählt Bayonnes **Hafen** zu den zehn bedeutendsten in Frankreich, insbesondere Getreide und Schwefel werden exportiert.

Sehenswertes

Grand Bayonne

Hoch über die Stadt ragen die beiden Türme der **gotischen Kathedrale Sainte-Marie**, die vom 13. bis zum 15. Jahrhundert anstelle einer vom Feuer zerstörten romanischen Kirche erbaut wurde. Das Kirchenschiff mit seiner gewagten Gewölbekonstruktion wurde im 14. Jh. errichtet. Noch im 19. Jh. änderte sich das äußere Erscheinungsbild der Kathedrale, als die Türme bei Umbauarbeiten eine spitzere Form erhielten. In der Kathedrale fallen vor allem zwei außergewöhnliche Sakristeien, die wunderschönen Fenster und die an der Decke befindlichen Wappen ins Auge. Eine besondere Bedeutung besaß einst der Türklopfer, der sogenannte Asyrling: Wer ihn berührte, konnte wegen kleinerer Diebstähle nicht belangt werden. Das **Kloster** hinter dem Gotteshaus wurde wegen seiner Größe nicht nur als Ort des Gebetes, sondern auch als Platz der Rechtsprechung und als Friedhof genutzt.

■ Geöffnet Montag bis Freitag 10–12 (samstags und an Feiertagen 10–11.15) und 13.45–18.45 Uhr. Eintritt frei.

Um die Kathedrale herum befinden sich **hübsche Gassen** wie die **Rue Douer** mit den für Bayonne typischen, sehr **schmalen Fachwerkhäusern**. In der ebenfalls sehenswerten **Rue des Faures** waren früher die Schmiede ansässig, heute befinden sich hier zahlreiche Antiquitätengeschäfte.

In unmittelbarer Nähe der Kathedrale liegt das mittelalterliche **Château Vieux**, das alte Schloss Bayonnes (11. Jahrhundert), das vermutlich auf den Fundamenten einer antiken römischen Burg errichtet wurde. Die Festung diente u.a. als Sitz der Gouverneure des englischen Königs, als Zuflucht der Könige im Exil sowie als Gefängnis. Eine Besichtigung ist nicht möglich, da im Schloss Büros der französischen Armee untergebracht sind.

Auf dem **Place Pasteur** an der Rückfront der Kathedrale fanden ehemals die öffentlichen Bestrafungen statt. Die **Fontaine du Pilori** (Prangerbrunnen) erinnert noch heute an dieses düstere Kapitel der Stadtgeschichte.

Vom **Porte d'Espagne** im südlichen Teil der Altstadt lassen sich die **historischen Befestigungsmauern** Bayonnes am besten überblicken.

Geht man nun zur Nive hinunter, erreicht man den **Quai Amiral-Jauregui-berry**, der genau wie die parallel verlaufende **Rue des Basques** durch seine prächtigen Häuserfassaden besticht.

Folgt man dem Kai flussabwärts, kommt man nach einigen Minuten auf den **Place de la Liberté**, der zumindest verkehrstechnisch den Mittelpunkt der Stadt bildet. Am Platz liegt das imposante **Rathaus** (1842), das gleichzeitig auch das städtische Theater beherbergt. Zudem führt von hier die größte der vier

Brücken im Stadtgebiet in die Viertel Petit Bayonne und Saint-Esprit.

In den Place de la Liberté mündet die **Rue Port-Neuf**, eine der belebtesten Einkaufsstraßen der Stadt, in der zahlreiche Cafés zum Verweilen einladen. Noch heute bieten stilvolle **Confiseries** in der ehemaligen Schokoladenstraße süße Köstlichkeiten an.

Viele Häuser der Altstadt wurden auf gotischen Kellergewölben, den sogenannten **Caves**, errichtet. Etwa 130 dieser Katakomben existieren in Bayonne, einige von ihnen können besichtigt werden. Organisierte **Stadtführungen** finden regelmäßig statt (teilweise auch auf Englisch). Der Rundgang kostet 7 €, Kinder unter 12 Jahren frei (Informationen beim Office du Tourisme).

Petit Bayonne

Gegenüber der **Marengo-Brücke** steht das **Haus Dagourette**, das seit über 70 Jahren das **baskische Museum** beheimatet. Über ein Jahrzehnt lang (!) blieb das ehemalige Wohnhaus des Kaufmannes Dagourette wegen Renovierungsarbeiten geschlossen, erst 2001 öffnete es wieder seine Pforten. Den Besucher erwartet eine Ausstellung, die ungemein ausführlich und sehr unterhaltend über Geschichte, Kultur und Eigenheiten des Baskenlandes informiert.

■ **Öffnungszeiten:** Oktober bis März, 10.30–18 Uhr; April bis September: 10–18.30 Uhr, Juli und August 10–18.30 Uhr. Außer im Juli und im August

☒ Schmäler als ein Kleinwagen:
Häuser in Bayonne

bleibt das Museum montags und feiertags geschlossen. Eintritt für Erwachsene 6,50 € (ermäßigt 4 €), Besucher bis 26 Jahre haben freien Eintritt.

Weiter flussaufwärts überquert die **Pont Pannecau** die Nive. Von dieser Brücke wurden früher Ehebrecherinnen in einem eisernen Käfig ins Wasser geworfen.

Wie der **Quai Amiral-Jaureguiberry** am gegenüberliegenden Nive-Ufer besticht auch der **Quai Augustin-Chaho** durch seine für Bayonne typische Architektur.

Am östlichen Ende Bayonnes, unweit der Stadtmauern, steht das **Château-Neuf** (15. Jahrhundert), das u.a. gebaut



DPR 033 mms

wurde, um die Bürger der Stadt besser überwachen zu können.

Einen außerordentlichen Kunstschatz beherbergt das **Museum Bonnat** in der **Rue Jacques-Laffitte**. Der Maler *Léon Bonnat* vermachte seiner Geburtsstadt neben eigenen Malereien auch Werke von so bedeutenden Künstlern wie *Boticelli*, *Rubens*, *Rembrandt* oder *Goya*.

■ 2011 wurde das Museum aufgrund umfangreicher Renovierungsarbeiten geschlossen. Zunächst wurden drei Jahre für den Umbau geplant, zur Drucklegung dieses Buches wurde eine Wiedereröffnung für Ende 2019 anvisiert. Aktuelle Informationen unter www.museebonnat.bayonne.fr.

Saint-Esprit

Auffallendstes Bauwerk ist die wuchtige **Zitadelle** aus dem 17. Jahrhundert, die im Falle eines spanischen Angriffs als Zufluchtsort dienen sollte. Heute wird das Gebäude militärisch genutzt.

Praktische Informationen

Information

■ Die **Touristeninformation** ist in ein großzügiges Gebäude an der Place des Basques (vom Place de la Liberté der Rue Bernède folgen) umgezogen, Tel. 05.59.46.09.00, www.bayonne-tourisme.com.

Unterkunft

Bayonne verfügt über eine stattliche Anzahl an Hotels sämtlicher Kategorien, sodass normalerweise auch im Sommer immer ein Zimmer zu bekommen ist.

1 Das **Grand Hôtel** ③-④, Rue Thiers 21, Tel. 05.59.59.62.00, www.grand-hotel-bayonne.federal-hotel.com, ist eine der besten und zugleich teuersten Unterkünfte. Einige Zimmer sind schon für etwas über 80 € zu bekommen, das Gros liegt allerdings deutlich darüber.

8 Zu den Mittelklasse-Hotels zählen das in Bahnhofsnahe zu findende **Hôtel Côte Basque** ②-③, Rue Maubec 2, Tel. 05.59.55.10.21, www.hotel-cotebasque.fr, sowie das mitten im Zentrum gelegene 2 **Hôtel des Arceaux** ②, Rue Port-Neuf 26, Tel. 05.59.59.15.53.

■ Wer preisgünstig übernachten möchte und dabei wenig Wert auf Stil legt, findet im außerhalb gelegenen Stadtteil Saint-Frédéric gleich zwei Unterkünfte der französischen Billig-Hotelketten, deren Zimmer jeweils drei Betten besitzen. Im

5 **Formule 1** ①, Rue Chalibardon 9, Tel. 08.91.70.51.76, befindet sich die Dusche auf dem Gang, im 6 **Première Classe** ①-②, Rue Chalibardon 3, Tel. 08.92.70.72.46, gehört jeweils ein eigenes Bad dazu. Da Parkmöglichkeiten vorhanden sind, bieten sich diese Hotels in erster Linie für Durchreisende an.

■ Der einzige **Campingplatz** Bayonnes hat vor einigen Jahren seine Pforten **geschlossen**. Wer nun einen Standplatz für Zelt oder Wohnwagen sucht, muss das küstenabwärts in Richtung Spanien oder landeinwärts tun.

Essen und Trinken

MEIN TIPP: Bayonne ist weniger durch seine Restaurants – von denen es aber auch sehr empfehlenswerte gibt – als vielmehr durch seine **kulinarischen Spezialitäten** bekannt. An erster Stelle steht dabei wohl der Bayonner **Schinken**, der bereits seit Jahrhunderten weit über die Stadtgrenzen hinaus geschätzt wird. Wer sich mit einem Stück Weißbrot und leckerem Schinken irgendwo auf einem sonnigen Plätzchen niederlässt, dürfte ein Restaurant kaum vermissen.

Einen sehr guten Ruf besitzt das **erlesene Naschwerk**, das die Süßwarenhandlungen in der Rue Port-Neuf anbieten. Wer Süßes mag, sollte sich einen Besuch in den Confitereien *Daranatz* oder *Lazenave* nicht entgehen lassen. Die Preise sind zwar sehr hoch, dafür bekommt man neben köstlichen Pralinen oder Kuchen aber auch ein stilechtes Ambiente mit Kronleuchtern und rüschenbeschrzten Bedienungen geboten.

Flüssige Spezialität der Stadt ist der baskische **Likör Izarra**, der in einer Brennerei am Quai Amiral-Bergeret im Stadtteil Saint-Esprit hergestellt wird. Der *Izarra* besteht unter anderem aus in Alkohol eingelegten Kräutern, das genaue Rezept ist jedoch streng geheim.

4 Le Cheval Blanc, Rue Bourgneuf 68, Tel. 05.59.59.01.33, zählt zweifellos zu den besten Adressen Bayonnes und wurde mit einem Michelinsterne ausgezeichnet. Derartige Gaumenfreuden sind aber nicht ganz billig: Das Wahlmenü, bestehend aus Vorspeise, Hauptgericht und Dessert, kostet 45 €.

3 Preiswerter, aber ebenfalls empfehlenswert, ist das **Restaurant Le Bayonnais**, Quai des Corsaires 38, Tel. 05.59.25.61.19, in dem Spezialitäten aus der Region auf den Teller kommen. Baskische Gerichte ab 20 €.

■ Wer den Geldbeutel schonen möchte, sollte in **Petit Bayonne** speisen: Vor allem in der Rue des Tonneliers bieten zahllose Imbisse Snacks, Mini-Pizzen, Sandwiches, Hot-Dogs oder Pommes an.

Verkehrsverbindungen

■ Der **Bahnhof** Bayonnes befindet sich im Stadtteil Saint-Esprit, einen Katzensprung vom Place de la République entfernt. Mehrfach täglich fahren Züge nach Paris, Bordeaux, Lourdes oder Toulouse.

■ Fast alle etwas größeren Ortschaften des französischen Baskenlandes werden täglich von Bayonne aus mit dem **Bus** angefahren. Außerdem Busse ins benachbarte Spanien (Irún, San Sebastián).

■ Der **Flugplatz Biarritz–Anglet–Bayonne**, Tel. 05.59.43.83.83, liegt nur wenige Kilometer südlich vom Zentrum Bayonnes. Vor allem Flüge nach Paris, aber auch in andere französische Städte und ins Ausland.

Weitere Reisetipps

■ **Einkaufen:** In keiner anderen Stadt des Baskenlandes lässt es sich so schön bummeln wie in Bayonne: Einerseits gibt es in den Gassen und Straßen der Stadt vom Heavy-Metal-Shop bis zur konservativen Buchhandlung beinahe jegliche Art an Geschäften, andererseits hat die Innenstadt ihr malerisches Äußeres weitgehend bewahrt. Hinzu kommt, dass es fast an jeder Ecke ein historisches Bauwerk zu bestaunen gilt; der Einkaufsbummel lässt sich so prima mit einem kulturellen Spaziergang verbinden.

8 Schokolade: Im **L'Atelier du Chocolat**, Allée de Gibélou 7, im Stadtteil Saint Esprit, werden anhand zahlreicher Ausstellungsstücke und Einblicke in aktuelle Produktionsstätten Geschichte und Herstellung der Schokolade erläutert. Und natürlich besteht auch die Möglichkeit, von der süßen Köstlichkeit zu probieren. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9–12.30 und 14–18 Uhr, Juli und August durchgängig 9.30–18 Uhr. Erwachsene 5,80 €, Kinder 2,60 €.

■ **Sport:** Pelota hat in Bayonne eine jahrhundertalte Tradition und erfreut sich auch heute noch ungebrochener Beliebtheit. Im historischen **Trinquet Saint-André** in der Rue du Jeu de Paume (Petit Bayonne) finden häufig Spiele statt – ein Besuch lohnt auf jeden Fall.

■ **Feste:** Einen alljährlichen Höhepunkt bilden die Tage der rauschenden Feste, die die Stadt bekannt gemacht haben – insbesondere bei den **Fêtes de Bayonne** ist meist die Hölle los. Am Mittwoch vor dem ersten Augustwochenende beginnt das große Fest, das fünf Tage und fünf Nächte andauert und Bayonne in dieser Zeit kaum zur Ruhe kommen